

Anlage zur Niederschrift

Mit der Bitte um schriftliche Beantwortung.

vom 3.12.2020

TOP 14.14

CDU

Prüfung des Potentials eines Wasserstoff-Projekts für Norderstedt

Anfrage

- a) Inwieweit hat sich die Verwaltung der Stadt Norderstedt mit dem Thema des grünen Wasserstoffs auseinandergesetzt?
- b) Hat die Verwaltung bereits eine kommunale Wasserstoff-Strategie ausgearbeitet?
- c) Welche Standorte/Flächen könnten für eine mögliche Elektrolyse-Anlage realistisch und mit Beachtung der Auflagen in Betracht gezogen werden? - z.B. In den Gewerbegebieten:
 - Oststraße
 - Beim Umspannwerk (Friedrichsgabe)
 - Nordport Region (nördlich der Ohechaussee)
- d) Bestände die Möglichkeit in Norderstedt ein, Pilotmodell ähnlich dem des Konsortiums "Westküste 100" in Hemmingstedt zu realisieren?
- e) Gibt es interessierte Unternehmen, mit denen die Stadt Norderstedt in Kooperation ein solches Pilotprojekt einer Elektrolyse-Anlage für grünen Wasserstoff umsetzen könnte?
- f) Inwieweit bieten der Flughafen Hamburg oder die in Norderstedt angesiedelten LKW-Logistikzentren verschiedener Unternehmen eine Möglichkeit ein solches Konsortium zu schließen?
- g) Wie ist derzeit die Infrastruktur für Wasserstoff-Tankstellen im Stadtgebiet gegeben?

Sachverhalt

Das Bundeswirtschaftsministerium will im Rahmen seiner nationalen Wasserstoff-Strategie bundesweit Projekte unterstützen. Denn Wasserstoff soll laut Ministerium einer der Energieträger der Zukunft werden. Bereits im vergangenen Jahr hatten Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen die größte Wasserstoff-Allianz Europas gegründet. Vermehrt setzt nun auch die EU speziell auf Wasserstoff als umweltfreundlichen Energieträger - wenn er CO₂-frei hergestellt ist.

Wasserstoff ist keine Energiequelle wie Erdöl, Wind oder Sonnenenergie, sondern ein Energiespeicher. Von Natur aus kommt Wasserstoff nur in gebundener Form vor, etwa in Wasser oder Erdgas. Regenerativ erzeugter "grüner" Wasserstoff ist ein Schlüsselenergieträger der Energiewende. Er kann nach Darstellung von Experten auch zeitliche und räumliche Schwankungen der Stromgewinnung aus Solar- oder Windenergie ausgleichen.

Norderstedt hat durch seine direkte Anbindung an den Hamburger Wirtschaftsraum und die regenerative Stromerzeugung in Schleswig-Holstein ein einzigartiges Nutzenpotenzial. Um dieses auch für die Zukunft zu gewährleisten, muss die Politik und Verwaltung eine gemeinsame Wasserstoff-Strategie für Norderstedt entwickeln und damit die nötige Infrastruktur für diesen Zukunftsmarkt ermöglichen. Damit kann nicht nur ein wesentlicher Beitrag zu den globalen Klimazielen geleistet werden, sondern auch die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Norderstedt für die kommenden Jahrzehnte.

Mit freundlichen Grüßen
Patrick Pender
CDU-Stadtvertreter